

Elliott und die Schmunzelmonster

Elliott saß gerade an seinem Schreibtisch in seinem Zimmer und malte ein Bild für seine Großeltern. Oma Grete und Opa Willi waren schon viele Wochen nicht mehr zu Besuch gewesen. Dabei mochte Elliott sie doch so gerne und freute sich immer, wenn sie zu Besuch kamen. Auch heute war er schon sehr aufgeregt und wollte ihnen ein besonders schönes Bild malen. Nebenan schrie seine kleine Schwester und seine Mutter versuchte sie zu beruhigen. Elliott seufzte. Seit seine Schwester vor ein paar Wochen auf die Welt kam, hatten seine Eltern kaum noch Zeit für ihn. Alles drehte sich nur noch um Stina. Umso mehr konzentrierte sich Elliott nun auf sein Bild. Er malte sich inmitten seiner Oma und seines Opas und hielt beide fest an der Hand.

Endlich war es Nachmittag und Oma Grete und Opa Willi klingelten an der Tür. Elliott rannte hinunter und riss die Tür auf. Er sprang in ihre Arme und freute sich sehr, dass sie endlich da waren. Und er war auch ziemlich gespannt, was sie zu seinem Bild sagen würden. Sie setzten sich ins Wohnzimmer und Elliott stürmte in sein Zimmer, um sein Bild zu holen. „Mensch Elliott“, sagte Oma Grete, „das hast du ja wirklich ganz toll gemacht!“ Und Opa Willi fragte: „Sag mal, Elliott, hast du das Bild ganz alleine gemalt?“ „Nun ja“, begann Elliott, „also ich hatte ehrlich gesagt ein bisschen Hilfe.“ Elliott schaute verlegen zu Boden. „Die Schmunzelmonster haben mir geholfen“, fügte er hinzu. „Die wer?“ fragte Oma Grete. Seit Stinas Geburt drehte sich alles nur noch um sie. Und so erfand Elliott die Schmunzelmonster, die ihm das Gefühl gaben, dass er auch noch da war und vor allem, dass auch er wichtig war. „Na meine Freunde, die Schmunzelmonster“, antwortete Elliott und sah seine Großeltern an. Elliotts Mutter wollte gerade die Augen verdrehen, weil sie Elliott schon tausend Mal gesagt hatte, dass es keine Schmunzelmonster gäbe, als Opa Willi plötzlich zu erzählen begann: „Ach, bin ich froh, dann haben sie ja den Weg zu dir gefunden. Ich habe sie nämlich kurz nach Stinas Geburt zu dir geschickt.“ „Hä?“, fragte Elliott ungläubig, „das verstehe ich nicht, Opa“ und auch Elliotts Mutter schaute Opa fragend an. „Nun ja“, setzte Opa Willi wieder an, „immer, wenn ein neues Familienmitglied hinzukommt, ist die Situation für alle neu und manchmal auch nicht ganz einfach. Ich wusste ja, dass du, Elliott, noch gar keine Erfahrung als großer Bruder hast, woher auch? Als großer Bruder hat man auch viele wichtige Aufgaben, zum Beispiel, deine kleine Schwester beschützen und deine Eltern bei vielen Dingen zu unterstützen und zu helfen. Und da dies keine leichte Aufgabe ist, beschloss ich, dir meine Freunde, die Schmunzelmonster zu schicken.“ Mit einem Augenzwinkern sah Opa erst Elliotts Mutter und schließlich Elliott an. Stolz sagte er dann: „Genau, und zusammen mit dem Schmunzelmonstern kann ich Mama und Papa ab sofort auch besser unterstützen, denn Stina kann ja schließlich noch gar nichts alleine. Ich dagegen schon!“ Elliotts Mama nahm ihren Sohn fest in den Arm und Elliott fühlte sich auf einmal ganz schön groß. Sofort eilte er hinauf in sein Zimmer und begann, für seine kleine Schwester auch ein Bild zu malen. Selbst eines zu malen konnte Stina ja schließlich noch lange nicht...